

Die mit Verfügung vom 30. August 1971 bestellte Studienkommission für die Ausarbeitung eines Vorentwurfs zur Änderung der Militärstrafgerichtsordnung (MStGO) und des Militärstrafgesetzes (MStG) hat in 20 Sitzungen ihre Arbeit abgeschlossen und wird ihren Bericht anfangs 1974 einreichen. Sämtliche in der Standesinitiative Basel-Stadt und in verschiedenen parlamentarischen Vorstössen aufgeworfenen Fragen zur Neuregelung der MStGO nach modernen rechtsstaatlichen Grundsätzen wurden eingehend geprüft. Auf das Postulat der Verurteilung der Dienstverweigerer durch bürgerliche Gerichte wurde mit Rücksicht auf den mit der Münchener Zivildienst-Initiative zusammenhängenden Problembereich nicht eingetreten.

II. Tätigkeit der Gerichte

Die Arbeitslast der Militärjustiz nahm weiterhin zu. Es wurden insgesamt 1520 (Vorjahr: 1274) Voruntersuchungen und 888 (1021) vorläufige Beweisaufnahmen behandelt. Die Divisionsgerichte fällten 1399 (1203) und das Militärkassationsgericht 66 (44) Urteile.

Verschiedentlich mussten Untersuchungsrichter wegen Fällen von Agitation in der Armee und gegen die Armee eingesetzt werden, und zwar besonders bei den Sanitäts- und Luftschutzrekrutenschulen.

Die Dienstverweigererprozesse haben gegenüber dem vergangenen Jahr weiter zugenommen. Es wurden insgesamt 450 (352) Dienstverweigerer mit Freiheitsstrafen belegt. Davon haben sich 90 (88) auf religiöse, 61 (45) auf ethische und 71 (69) auf politische Gründe berufen. Für 132 (103) Dienstverweigerer, die aus religiösen oder ethischen Gründen in schwerer Gewissensnot gehandelt hatten, kam der privilegierte Strafvollzug in den Formen der Haft zur Anwendung. Ein Aufschub des Vollzugs der ausgefallenen Strafen im Hinblick auf die Münchener Initiative ist aus rechtlichen Gründen nicht möglich. Insgesamt 239 (207) Dienstverweigerer sind aus der Armee ausgeschlossen worden.

III. Eintritt in fremden Militärdienst

Die Zahl der Eintritte in die französische Fremdenlegion betrug elf (13).

K. Pädagogische Rekrutenprüfungen

I. Allgemeine Prüfungen

Im Berichtsjahr sind 27 931 Rekruten schriftlich und 27 715 mündlich geprüft worden.

Vergleiche über die Zusammensetzung der Rekruten in beruflicher Hinsicht und in bezug auf Schulbildung ergeben folgendes Bild:

1. Berufliche Gliederung:	1953	1963	1973
	%	%	%
Studenten, Lehrer, Kaufleute mit Maturität	7,7	11,5	15,0
Kaufleute, Beamte, Büroangestellte mit kaufmännischer Schulung, SBB- und PTT-Beamte	11,9	13,8	12,0
Facharbeiter, Handwerker, Gewerbetreibende	48,6	56,2	59,5
Landwirte, Schüler landwirtschaftlicher Berufsschulen und von Molkereischulen	13,4	8,0	6,2
Ungelernte, ohne Lehrabschluss	18,3	10,5	7,3

Die Feststellungen der letzten Jahre werden von diesen Zahlen bestätigt: Während sich die Gruppe der Studenten, Lehrer und Kaufleute mit Maturität in 20 Jahren praktisch verdoppelte, sind in der Gruppe der Kaufleute, Beamten, Büroangestellten mit kaufmännischer Ausbildung sowie der SBB- und PTT-Beamten nur geringe Verschiebungen festzustellen; ihr Anteil ist während 20 Jahren nahezu gleichgeblieben. Auch die Zahl der Facharbeiter, Handwerker und Gewerbetreibenden mit Lehrabschlussprüfung hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unmerklich verändert. Weiterhin gesunken ist dagegen der Anteil des bäuerlichen Nachwuchses. Erfreulich ist, dass auch der Anteil der Ungelernten weiterhin rückläufig ist und im Vergleich zu 1972 erneut um 0,3 Prozent zurückging.